

Nr. 195 **Allgemeines Rundschreiben
Straßenbau Nr. 18/2002
Sachgebiet 02.3: Planung und
Entwurf; Entwurfs-
gestaltung**

Bonn, den 13. August 2002
S 28/16.57.10-2.0.2/5 F 2002

Oberste Straßenbehörden der Länder

nachrichtlich:

DEGES

Bundesanstalt für Straßenwesen

Bundesrechnungshof

**Empfehlungen für das Sicherheitsaudit von Straßen,
Ausgabe 2002 (ESAS 2002)**

Auf der 69. Leiterbesprechung am 18. Januar 2002 und auf der 79. Leiterkonferenz Straßenbau der Länder am 5./6. März 2002 hatte ich Sie über den Sachstand und das beabsichtigte Vorgehen im Hinblick auf das Sicherheitsaudit von Straßen informiert. Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) hat nun die beigelegten „Empfehlungen für das Sicherheitsaudit von Straßen“, Ausgabe 2002 (ESAS 2002) fertiggestellt. Ihre Anregungen, die Sie bei den Informationsveranstaltungen im Oktober 2000 und Oktober 2001 in der Bundesanstalt für Straßenwesen gegeben haben, sind hierin weitestmöglich berücksichtigt worden.

Das Erstellen von Entwürfen – unabhängig davon, ob es durch die Verwaltung oder durch externe Planungsbüros erfolgt – ist Aufgabe der Straßenbauverwaltungen. Diese tragen deshalb auch dafür Sorge, dass dabei die Belange der Verkehrssicherheit ausreichend berücksichtigt werden. Hierzu können die ESAS einen Beitrag leisten. Insbesondere die Durchführung verwaltungsinterner Kontrollen auf der Grundlage der ESAS dürften einen geeigneten Weg darstellen, die Qualität der Planungsleistung im Hinblick auf die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Das Sicherheitsaudit ist ein formalisiertes Verfahren zur Beurteilung der Sicherheitsbelange eines Straßenentwurfs in allen Arbeitsschritten vom Entwurf über den Bau bis zur fertigen Straße. Obwohl die Belange der Verkehrssicherheit von Straßen bei Planung, Bau- und Unterhaltung im technischen Regelwerk enthalten sind, werden immer wieder Straßenbaumaßnahmen geplant und realisiert, bei denen die Möglichkeiten verkehrssicherer Gestaltung nicht ausgeschöpft wurden. Diese Sicherheitsdefizite beruhen in aller Regel nicht auf Lücken im Technischen Regelwerk, sondern zumeist auf dem – durchaus legitimen – Ausschöpfen des Ermessensspielraums des Planers im Abwägungsprozess zugunsten der Verkehrssicherheit und zugunsten anderer Belange (z. B. Kostendruck, Widerstände Dritter, Vermeidung von Grunderwerb), aber auch auf Verstößen gegen geltende Vorschriften, Richtlinien etc. (z. B. durch Nichteinhalten von Mindestanforderungen). Bei Ausführung der Planungsleistung durch Dritte ist insbesondere Letzteres die

tragsrecht dem Auftraggeber eine mangelfreie Leistung schuldet.

Ziel der ESAS ist die verstärkte Berücksichtigung der Verkehrssicherheit in der Straßenplanung und im Straßenentwurf. Aufgrund umfangreicher Tests an realen Entwürfen wurde nachgewiesen, dass Sicherheitspotenziale durch ein Sicherheitsaudit erschlossen werden können. Nach den vorliegenden Erkenntnissen sind erhebliche volkswirtschaftliche Nutzen durch Verbesserung der Sicherheit sowie Einsparungen durch Vermeidung späterer Umbaumaßnahmen zu erwarten.

Ich bitte daher bei Ausführung von Planungsleistungen durch Dritte die Leistungserfüllung bei der Abnahme zu kontrollieren und in einem Protokoll zu bestätigen. Für die Kontrollen des Auftraggebers oder des von ihm beauftragten Dritten können die Vorgaben der ESAS eine Hilfe sein. Der Aufwand für die Durchführung dieser Kontrollen, die nach Möglichkeit frühzeitig im Planungsprozess vorzusehen sind, beträgt allenfalls wenige Personentage je Leistungsphase bei durchschnittlich komplexen Entwürfen. Hierbei handelt es sich um AG-Pflichten zur ordnungsgemäßen Überwachung abgeschlossener Verträge bzw. um die Qualitätssicherung der eigenen Planung.

Die ESAS 2002 sollten als fachliche Hilfestellung im Planungsprozess verstanden werden zur Optimierung der Planung und des Entwurfs. Hierbei handelt es sich um einen Verfahrensvorschlag, der – gegebenenfalls auch modifiziert – von den für die Planung und den Straßenentwurf zuständigen Verwaltungen angewendet werden kann. Insgesamt ist das Verfahren als Teil eines Qualitätsmanagement-Systems anzusehen.

Ich empfehle, künftig bei allen Planungen und Entwürfen von Neu-, Um- und Ausbaumaßnahmen an Bundesfernstraßen die „Empfehlungen für das Sicherheitsaudit von Straßen“, Ausgabe 2002 (ESAS 2002) als Grundlage für die Abnahme der einzelnen Leistungsphasen bzw. zur Qualitätssicherung der eigenen Planung zu beachten. Im Interesse einer einheitlichen Vorgehensweise empfehle ich, die ESAS 2002 auch für Straßen in Ihrem Zuständigkeitsbereich anzuwenden.

Ich beabsichtige, die Entwicklung weiter zu beobachten und voranzutreiben und wäre für die Vorlage von Ergebnissen dankbar. Für Bundesfernstraßen bitte ich, mir die Ergebnisse – soweit vorhanden – zusammen mit den hier vorgelegten RE-Entwürfen vorzulegen. Über Ihre Erfahrungen mit den ESAS 2002 sowie mit der verfahrensmäßigen Durchführung bitte ich mir bis zum 30. Oktober 2003 zu berichten. Aufgrund Ihrer Berichte beabsichtige ich, einen Erfahrungsaustausch durchzuführen. Bei Ihren Erfahrungsberichten bitte ich mir insbesondere darzulegen, inwieweit Sie die Durchführung von Sicherheitsaudits als Bestandteil der Qualitätssicherung der Planungsleistung im Rahmen der Gesamtplanung ansehen bzw. realisieren.

Mehrfertigungen der ESAS 2002 können beim FGSV Verlag GmbH, Wesselingener Straße 17, 50999 Köln bezogen werden.

Bundesministerium für Verkehr,
Bau- und Wohnungswesen
Im Auftrag
Dr.-Ing. Huber

(VkB1. 2002 S. 690)